Fehlen einer chronologischen Relation zwischen verschiedenen Ereignissen, die in einer Erzählung erzählt werden.

Achronie

Cobocards

Umstellung der chronologischen Ereignisfolge in der erzählerischen Darstellung, entweder als Analepse oder als Prolepse.

Anachronie

Cobocards

Analepse

Auch Rückwendung, nachträgliche Darstellung eines Ereignisses, das zu einem früheren Zeitpunkt stattgefunden hat als dem, den die Haupthandlung gerade erreicht hat. Form der Anachronie.

Cobocards

Auktoriales/Personales/Neutrales Erzählverhalten

Erzählanalytische Unterscheidung von Petersen.

Auktorial: Die Erzählinstanz bringt sich selbst ins Spiel, indem er das erzählte Geschehen durch eigene Meinungen, zusätzliche Überlegungen, Kommentare ergänzt. Sie wird als Aussagesubjekt erkennbar.

Personal: Die Erzählinstanz tritt hinter die Figur zurück und sieht die Welt mit den Augen der Figur, indem er die Sicht einer Figur auf die Welt zu seiner Sicht macht und sich infolgedessen auch nur auf das Wissen dieser Figur stützt.

Neutral: Die Erzählinstanz berichtet wie ein außenstehender Zuschauer, aus der Distanz des Beobachters.

Cobocards

spezieller Fall der homodiegetischen Erzählung: Eine Geschichte, in welcher der Ich-Erzähler zugleich die Hauptfigur ist.

autodiegetische Erzählung

Cobocards

Bezeichnung für die erzählerische Wiedergabe innerer Vorgänge von Figuren in Form von assoziativen Gedankenketten (1. Pers., Präsens, Indikativ, unvollständige Syntax), Form der zitierten Rede.

Bewusstseinsstrom - auch stream of consciousness

Cobocards

„verdeckter Erzähler“: Erzählinstanz, die in ihrer Erzählung mehr oder weniger ‚körperlos’ bleibt. Gegensatz: overt narrator.

covert narrator

Cobocards

Erzählgeschwindigkeit, Das quantitative Verhältnis von Erzählzeit und erzählter Zeit, umfasst die fünf Grundformen Szene, Raffung, Dehnung, Ellipse, Pause.

Dauer

Cobocards

Diegese

erzählte Welt. Inbegriff der Sachverhalte, die von einem narrativen Text als existent behauptet oder impliziert werden.

Cobocards

Digression

Abschweifung von Hauptthema der Erzählung.

Cobocards

Darstellung einer (ausgesprochenen oder nur gedachten) Figurenrede, die scheinbar unmittelbar, d.h. ohne Distanz im dramatischen Modus in der 1. Pers., Präsens erfolgt. Sie umfasst Bewusstseinsstrom, Gedankenzitat, Innerer Monolog.

Direkte oder zitierte Rede

Cobocards

Präsentation der erzählten Geschichte im Gegensatz zur Histoire (Handlung und erzählte Welt). Erzählanalytische Bezeichnung für die von der Ereignisfolge abweichende Zeichenfolge, also für die sprachlich-künstlerische Anordnung der Geschehenspartikel in einem erzählenden Text, die von der logischen, chronologischen und psychologischen stark abweichen kann. Das ‚Wie' des Erzählens.

Discours

Cobocards

Grad der Mittelbarkeit in der Präsentation des Erzählens. Die Darstellung von Geschehen kann entweder im narrativen (telling) oder im dramatischen Modus (showing) erfolgen.

Distanz

Cobocards

Epische Gattungen - Sammelbezeichnung für die erzählenden fiktionalen Textformen wie Legende, Sage, Märchen, Exemplum, Novelle, Epos, Roman usw.

Frage

Cobocards

Erlebte Rede

Darstellung einer (ausgesprochenen oder nur gedachten) Figurenrede in der 3. Person, Präteritum, Indikativ, ohne einleitendes verbum dicendi, Form der transponierten Rede.

Cobocards

Erzählinstanz (Erzähler)

Personifizierender Ausdruck für das Aussagesubjekt der Erzählrede. Vermittelnde Instanz zwischen dem Autor und der erzählten Geschichte sowie zwischen Geschichte und Leser. Die Erzählinstanz kann mehr oder weniger körperlos bleiben (overt vs. covert narrator) oder unterschieden werden in extra- vs. intradiegetisch, homo- vs. heterodiegetisch, unzuverlässig vs. zuverlässig.

Cobocards

Erzählperspektive (point of view)

Blickwinkel, aus dem die Ereignisse erzählt werden, auktorial, aktorial oder neutral, vgl. Fokalisierung.

Cobocards

Erzählsituation

Von F.K. Stanzel eingeführte Unterscheidung der Vermittlungsformen des Erzählens:

1. auktoriale Erzählsituation (berichtende Darstellung durch einen nicht der Welt zugehörigen Erzähler, oft gekennzeichnet durch Allwissenheit und Außenperspektive)

2. personale Erzählsituation (sze¬nische, quasi-unmittelbare Darstellung vom Wahrnehmungsstandpunkt einer Figur der erzählten Welt aus)

3. Ich-Erzählsituation (berichtende Darstellung durch eine Figur der erzählten Welt). Das Konzept vermischt die von Genette geprägten Kategorien Stimme, Distanz und Fokalisierung, der Sprecher wird nicht vom Wahrnehmenden getrennt.

Cobocards

Erzählte Zeit/Erzählzeit

Erzählanalytische Unterscheidung:

Erzählte Zeit ist die Zeitspanne, die die Geschichte umfasst;

Erzählzeit ist die Zeitdauer, die für die Darstellung der Geschichte aufgewendet wird.

Cobocards

Erzählte Rede

Dieser Modus liegt vor, wenn die Worte einer Figur erkennbar von einem Erzähler, also mittelbar wiedergegeben werden (Erwähnung des sprachlichen Akts oder Redebericht). Werden die Gedanken einer Figur vom Erzähler mittelbar wiedergeben, spricht man vom Bewusstseinsbericht.

Cobocards

Erzähltempora

Fiktionale Erzähltexte verwenden häufig das Epische Präteri¬tum, sozusagen als Nullstufe der temporalen Textgliederung. Das grammatische Tempus des Präteritums wird durch deiktische Angaben, vor allem Zeitadverbien modifiziert („dann/jetzt/morgen ... war Weihnachten“). Im Unterschied dazu wird das Praesens historicum (grammatisches Tempus des Präsens) zur Vergegenwärtigung vergangener Ereignisse verwendet

Cobocards

extradiegetisch

Standpunkt außerhalb der Welt der erzählten Geschichte; die in einer Erzählung erzählten Ereignisse sind intradiegetisch, der Erzählakt selbst ist extradiegetisch.

Cobocards

extradiegetische Erzählung

Erzählung erster Stufe, die zur Rahmenerzählung wird, sobald sie eine Erzählung zweiter Stufe (d.h. eine intradiegetische) erhält. Bezeichnung für ein Erzählverfahren, in dem eine umschließende Erzählung eine fiktive Erzählsituation vorstellt, die zum Anlass einer oder mehrer in den Rahmen eingebetteter Binnenerzählungen wird.

Cobocards

Histoire

Die Geschichte mit der Darstellung in ihrem chronologischen und kausalen Zusammenhang. Das ‚Was' des Erzählens. Gegenbegriff: Discours (Reihenfolge und Art der Vermittlung der Geschichte durch den Text).

Cobocards

Fokalisierung

Wahrnehmungsinstanz. Fokalisierung beantwortet die Frage: „Wer sieht?“, genauer: „Wer nimmt wahr?“
Man unterscheidet

Nullfokalisierung (= auktorial, Übersicht)

interne F. (= aktorial, Mitsicht)

externe F. (= neutral, Außensicht).

Cobocards

Frequenz

Wiederholungshäufigkeit von Ereignissen entweder auf der Ebene der Handlung oder der Darstellung. Man unterscheidet

singulative (einmal erzählen, was sich einmal ereignet hat)

repetitive (wiederholt erzählen, was sich einmal ereignet hat)

iterative (einmal erzählen, was sich wiederholt ereignet hat)
Erzählungen.

Cobocards

Erzählung, deren Erzähler nicht zu den Figuren seiner eigenen Geschichte gehört.

heterodiegetische Erzählung

Cobocards

Erzählung, deren Erzählung als Figur in seiner eigenen Geschichte vorkommt. Ist der Erzähler die Hauptfigur seiner eigenen Geschichte, spricht man von einer autodiegetischen Erzählung.

homodiegetische Erzählung

Cobocards

Vom Erzähler „vorgetäuschte“ Herausgabe einer vorgeblich nur aufgefundenen Geschichte.

Herausgeberfiktion

Cobocards

Aus dem Text erschließbare Instanz zwischen dem realen Autor und dem Erzähler, der abstrakt die literarische Gestaltung der narrativen Instanzen (z.B. Erzähler) zugeschrieben wird.

Impliziter Autor

Cobocards

Rede- oder Gedankenwiedergabe in der 3. Person, Präsens, Konjunktiv, in der Regel eingeleitet durch ein verbum dicendi, Form der transponierten Rede.

Indirekte Rede/Gedankenrede

Cobocards

Deutsche Bezeichnung für quoted monologue, also für die wörtliche, scheinbar ohne Distanz erfolgende Darstellung von Figurenbewusstsein in der 1. Person Präsens, i.d.R. ohne einleitendes verbum dicendi. Form der zitierten Gedankenrede.

Innerer Monolog

Cobocards

Standpunkt innerhalb der Welt der erzählten Geschichte.

intradiegetisch

Cobocards

Binnenerzählung, Erzählung zweiter Stufe, d.h. Erzählung in der Erzählung einer Figur, die der erzählten Welt einer Rahmengeschichte angehört.

intradiegetische Erzählung

Cobocards

Auch narrativer Adressat, personifizierter Ausdruck für den narrativen Adressaten einer Erzählrede, dem das Erzählte durch einen Erzähler vermittelt wird. Im Fall der fiktionalen Rede ist zwischen einem fiktiven und einem realen Leser zu unterscheiden, wobei der fiktive Leser in Analogie zum fiktiven Erzähler nicht notwendig mit bestimmten männlichen oder weiblichen Eigenschaften gleichzusetzen ist.

Leser

Cobocards

Erzählung dritter Stufe, d.h. Erzählung einer Figur, die der erzählten Welt einer intradiegetischen Erzählung angehört (also einer Binnengeschichte, die ihrerseits zu einer Rahmengeschichte wird.

metadiegetische Erzählung

Cobocards

Nur in fiktionaler Rede möglicher ‚narrativer Kurzschluss', bei dem infolge einer Rahmenüberschreitung die Grenze zwischen extra- und intradiegetischer Position aufgehoben wird (indem z.B. die Figuren eines Romans über ihren Autor sprechen, oder der Leser eines Romans zu dessen Protagonisten gehört).

Metalepse

Cobocards

Grad der Mittelbarkeit (Distanz) und Perspektivierung (Fokalisierung) des Geschehens.

Modus

Cobocards

Ebene, auf der der Erzählakt stattfindet. Man unterscheidet extradiegetisches, intradiegetisches und metadiegetisches Erzählen.

Ort des Erzählens

Cobocards

„offenkundiger Erzähler“: Erzählinstanz, die sich mehr oder weniger in ihrer Erzählung zu erkennen gibt. Gegensatz. covert narrator.

overt narrator

Cobocards

Vorausdeutung, eine bestimmte Form der Anachronie, ein in der Zukunft liegendes Ereignis wird vorwegnehmend erzählt.

Prolepse

Cobocards

Ein sprachlicher Akt wird vom Erzähler berichtet und dessen Inhalt allgemein wiedergegeben, Form der erzählten Rede.

Redebericht

Cobocards

Stimme

Auch Erzählinstanz. Instanz, die den Text oder einen Teil des Textes erzählt. Die „Stimme“ ist die Antwort auf die Frage: Wer spricht den Erzähltext?

Cobocards

Szenisches Erzählen

Auch showing, Darstellung des Geschehens im dramatischen Modus (unmittelbar, scheinbar ohne Distanz)

Im Gegensatz dazu meint telling die Darstellung des Geschehens im narrativen Modus (mittelbar, mit Distanz).

Cobocards

Dieser Modus liegt vor, wenn der Erzähler auf bestimmte und eng begrenzte Art erkennbar an der Präsentation der Worte bzw. Gedanken einer Figur beteiligt ist, indem er sie nämlich in eigene Rede überführt (indirekte oder erlebte Rede).

Transponierte Rede/Gedanken

Cobocards

Behauptungen über die erzählte Welt, die als zweifelhaft oder falsch aufzufassen sind. Die Unzuverlässigkeit kann sich, teilweise oder insgesamt, auf die Figurenrede oder die Erzählerrede erstrecken.

unzuverlässiges Erzählen

Cobocards

Zeitpunkt des Erzählens

Zeitliches Verhältnis des Erzählakts zu dem Zeitpunkt des erzählten Geschehens. Man unterscheidet späteres, gleichzeitiges, früheres und eingeschobenes Erzählen.

Cobocards